TOBEN ZUR TEATIME

Bei Churchills wurde dem Pudel zuerst serviert. Briten lieben Hunde, inzwischen auch als Gäste vom Kontinent. Die Insel mit ihren Wiesen und Weiden, den wilden Küstenpfaden und stadtnahen Wäldern ist perfekt für Hunde und ihre anglophilen Menschen. Auf Tour im Zwei-Stunden-Umkreis von London

FOTOS Mirjam Bleeker TEXT Carla Woter

Links Auf Entdeckungstour in Camber Sands, dem Traumstrand in East Sussex. **1** Kultivierte Kulisse: der Park von Hever Castle mit Bauten im italienischen Stil. **2** Lupinenpracht im Park von Sissinghurst. **3** Am besten querfeldein: Spaziergänge bieten sich rund um das Dörflein Wye in Kent. **4** Ein Muss für Gartenfans ist Chartwell, Winston Churchills Landsitz. **5** Bummel gefällig? Auf Shoppingtour in Bath. **6** Engländer lieben Bootfahren, hier in Hever Castle. **7** Die malerische High Street von Rye. **8** Auf seinem Landsitz gab sich der Prime Minister behütet, aber privat. **9** Beschauliche Parkerlebnisse in Chartwell.

Alles im Blick: Windhund Conny kann nichts mehr passieren. Sie trägt einen Mantel gegen die britische Nässe, dabei regnet es in England gar nicht immer.

1 Happiness made in Sissinghurst: Terrier und Tourist beim Spiel. **2** Der Coffee-, Garten- und Bookshop ist eine Fundgrube für Englandfans. **3** In diesem hübschen Cottage wohnte die Dichterin Vita Sackville-West mit ihrer Familie.

Strider ist ein junger Cocker-Pudel, er stammt aus Kent, ist wohlerzogen, freundlich, und er haart nicht. Alles Gründe, die für ihn sprechen, denn seine Besitzerin, die Touristin Gill Little, hat eigentlich eine Haarallergie. Wir treffen die beiden bei ihrem kultivierten Spaziergang durch den Park von Hever Castle, dem Geburtshaus von Ann Boleyn, der zweiten Frau von Heinrich VIII., um genau zu sein. In das Gebäude selbst darf Mr Strider natürlich nicht, aber der Park entschädigt. Mit seinen Statuen, Bögen und großzügigen Alleen könnte er auch in Italien liegen. Und: Alles darf, wenn auch an der langen Leine, beschnüffelt werden. Zu dem royalen Anwesen gehört ein romantischer See mit Holzbooten, die man selbstverständlich auch mit Hund an Bord mieten kann. „Why not?“, warum denn nicht, sagt der Verleiher und guckt indigniert, als rege ihn schon die Frage auf. „Strider wird heute seine erste Bootsfahrt unternehmen“, erklärt Gill und verabschiedet sich in heiterer Vorfreude, und auch der Hund macht einen höchst munteren Eindruck.

IN BIDDENDEN, einem mittelalterlichen Städtchen mit Häusern aus dem 15. Jahrhundert, überquert derweil in einer eindrücklichen Zeremonie Judith Wright die High Street. Die ehemalige Tänzerin wird von ihren beiden Windhunden flankiert. Der zu ihrer Linken trägt präventiv seinen blauen Regenmantel, der zur Rechten einen in leuchtendem Rot. Sie geben ein hübsches Bild. Benny und Conny haben schon einiges hinter sich, wie wir gleich erfahren sollen. Die beiden stehen auf dem Bürgersteig dicht und bibbernd beieinander, sie suchen Judiths Nähe. Während man sich gerade noch wundert – so kalt ist es nun auch wieder nicht –, erläutert sie das Verhalten ihrer Schützlinge: „Greyhounds mögen es, angeleint zu sein. Es bedeutet für sie: Jemand kümmert sich um uns, und wir müssen nicht gleich wieder los.“ Die beiden waren Rennhunde. Hunderennen ist ein beliebter Zeitvertreib in England, vor allem für diejenigen, die sich Pferderennen nicht leisten können, aber auch gern wetten. Darin liegt für die Menschen der Spaß. Wie lustig die Hunde das finden, ist eine andere Sache. Benny lief mindestens hundert Rennen in drei Jahren, und Conny war nicht viel seltener am Start. Rennwindhunde haben ein hartes Leben. Wenn sie nicht mehr schnell genug sind, will sie oft keiner mehr. Ms Wright entrüstet das, sie wirbt für den „Retired Grey Hound Trust“, eine Organisation, die sich um Windhunde in Rente kümmert. Diese beiden in die Jahre gekommenen Buddys haben Riesenglück, sie können ihren Lebensabend in Ruhe genießen. „Rennen jedenfalls müssen sie nie mehr“, sagt Judith und lächelt.

NACH ZWEI BEGEGNUNGEN und eine gute Stunde hinter London fühlt man sich bereits am ersten Tag der Englandreise wie einst James Herriot aus der guten, alten Serie „Der Doktor und das liebe Vieh“. Diese spielte zwar in den Yorkshire Dales im Norden des Landes, aber kleine, bucklige, von Hecken gesäumte Straßen, die den Blick auf Wiesen freigeben, kopfsteingepflasterte Dorfpfade und Pubs mit schiefen Fußböden, die „Blue Dragon“ oder „Red Lion“ heißen, gibt es auch hier überall. Und ab und zu natürlich Regen. Die Hunde sind trotzdem nahezu ausnahmslos freundlich, sie sind es gewohnt und ihre Besitzer redselig. Klingt reichlich nach Klischee, aber so sieht es nun mal aus. Schließlich sind wir auf dem Land unterwegs und nicht in London. Und hier gibt es wahrscheinlich kaum eine unkompliziertere Möglichkeit, britische Leute kennenzulernen, als sie auf ihren Hund anzusprechen. Das öffnet wahre Schleusen. Apropos: Es ist Anfang Mai, und es regnet „cats and dogs“, Katzen und Hunde, wie der Brite so schön sagt. Doch,

Romantik im Grünen: Rund 50 Hektar gehören zum Park von Hever Castle mit seinen verwitterten Plätzen und endlosen Spazierwegen.

1 Landpfarrer müsste man sein: Ravi Holy und Huxley unterwegs in seiner Gemeinde Wye. **2** Blütenexplosion und Vegetation in Sissinghurst – es gibt auch Gartenkurse! **3** Homemade: beste Kuchen, Scones und Cappuccino in „The Mermaid Street Café“ in Rye. **4** Einkehren: Pub in Rye. **5** Antikes für „doggy persons“ in Tenterden. **6** Die charmanten Gemäuer von Sissinghurst sind ein Besuchermagnet. **7** Willkommen in Harry-Potter-Country: Landschaft bei dem Dorf Lacock in Wiltshire, einem der Drehorte. **8** Zauberhaft: keine Autos, dafür buckliges Kopfsteinplaster und angejahrte Häuser. **9** Tea- und Winetime in Bath.

1 Nobel: Im Hotel „Beechfield House“ unweit von Bath stieg einst der englische Schauspieler Cary Grant ab. 2 Ganz Bath ist ein wunderbar sympathisches Gesamtkunstwerk, hier der Blick auf die legendäre Häuserzeile Royal Crescent.

es gibt sie, diese Momente, an denen es angenehm moderat nieselt und man sich freut, als schiene die Sonne, die übrigens immer mal wieder durchkommt, auch ganze Tage, auch in England, jawohl, auch bei dieser Reise. Und dann ist der Traum perfekt, nicht dass hier ein völlig falscher Eindruck entsteht. Für Parks und Gärten ist dieses Klima natürlich toll, nicht von ungefähr dichtete einst Rudyard Kipling „Our England is a garden that is full of stately views“, unser England ist ein Garten voller prächtiger Ansichten. Der Mann hatte recht.

IN SISSINGHURST findet man eines der schönsten Beispiele britischer Gartenkunst. Harold Nicolson, ein Diplomat, und seine Frau, die Schriftstellerin Vita Sackville-West, kauften das Anwesen in den Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts als Ruine und ließen einen der heute berühmtesten Gärten ihres Landes anlegen: 24 000 Quadratmeter ummantelt von immergrünen Hecken. Der Garten folgte strengen Prinzipien, nämlich ihren und seinen, das bedeutet eine perfekte Kombination aus sinnlicher Romantik und strukturierter Natur. Das Ergebnis kann sich sehen und riechen lassen, und wenn es doch für den Hund an der Leine zu öde werden sollte, das umgebende Farmland wird von Pfaden durchkreuzt, und aller Kummer ist vergessen. Los geht’s. Doch Vorsicht: „Cows with calfs in the field, keep your dogs under control.“ Vor Kühen mit ihren Jungen sollte man Respekt haben.

UM GROSSBRITANNIEN ZU BEREISEN, gibt es viele Möglichkeiten: Gartentouren, auf den Spuren von Jane Austen oder Sherlock Holmes wandeln, Oldtimertrips – unser Thema ist eine sogenannte Vier-Pfoten-Tour. Überall kann man das tun, was Hunde und ihre anglophilen Besitzer schätzen: gemütlich wohnen, spazieren, Pub-Food genießen, verboten sind Hunde so gut wie nirgends. Die Tour führt uns zunächst in den Südosten, nach Kent und Sussex, schließlich nach Bath, weiter nach Salisbury und via Stonehenge zurück nach London. Wenn man Zeit hat, ist die Anreise mit dem Schiff über den Ärmelkanal aber viel schöner, sofern der Hund seefest ist (falls nicht, nehmen Sie besser den Eisenbahntunnel). Eine gute halbe Stunde Fahrt, und schon ist man auf der Insel.

Dem Charme der lieblichen, leicht hügeligen Landschaft erlag einst auch Winston Churchill, er kaufte 1922 Chartwell, ein Anwesen im Tudorstil mit einem Park, auf dessen Wiesen sogar an manchen Stellen Unkraut zugelassen ist, was besonders hübsch wild aussieht. Das britische Gartenprinzip, die Natur stets von ihrer schönsten Seite zu zeigen, bedeutet, eine Art kontrollierte Wildnis zu reproduzieren, die einfach allen Spaß macht. An diesem Ort schrieb und malte der Politiker und zweimalige Premierminister, der wegen seines scharfen Verstands auch Bulldogge genannt wurde. Und Sir Bulldogge liebte Tiere. Seine Pudel, Rufus I. und Rufus II., genossen höchste Privilegien, ihnen wurde Lunch auf dem Perser neben dem Esstisch serviert, und zwar zuerst.

CHARTWELL ist eine Pilgerstätte, mitten im sogenannten Weald von Kent, einer bukolischen Waldlandschaft. Die Menschen sitzen im hohen Gras mit Kind und Hund, machen Picknick, schauen kauend auf den See, der auch hier das Ensemble vervollkommnet. In der Nationaltracht Tweed gekleidete ältere Herrschaften empfangen die Besucher. Sie gehören dem National Trust an, einer gemeinnützigen Organisation, die sich um Denkmäler in jedweder Form kümmert. Das können Kirchen, Türme, Gärten, Moore oder ganze Landschaften sein. Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, sie erklären gern und begeistert ihre Heimat. Einer von ihnen

Gute Aussichten für Mensch und Hund: Im Zentrum der Stadt Bath gibt es auffallend viele Grünflächen und weite, einladende Parks.

1 Klein und fein: das „Jeake's House" mitten in Rye. 2 Das „Bakehouse" ist ein hübsches Café in der Ortschaft Biddenden.
3 Der Pub „The George Inn" in Lacock ist wie ein kleines Museum. Fundstück: ein historisches Plakat mit Hund.

4 Beliebte Zeitreise: Lacock ist ein Bilderbuchdorf. 5 Mit seiner Kirche und den geduckten Häusern ist Lacock kein Geheimtipp mehr, also am besten antizyklisch besichtigen, früh morgens oder abends, Hunde müssen hier angeleint werden.

wohnt nicht weit von Wye, einem Marktflecken, dort stößt man auf den „New Flying Horse Inn", wo wir übernachten. Es ist ein Traum von einem Pub, das Feuer im Ofen scheint nie auszugehen, das Essen ist köstlich, gebratene Kartoffeln, extrem gutes Fleisch, und Hunde dürfen mit an der Bar essen. Als Spaziergang empfiehlt der Kellner „The Wye Crown Loop Walk" – ein majestätischer Name für eine typische Wanderung entlang der Schafsweiden, immer die Hügel hoch. Am besten nach einem English Breakfast, bestehend aus dampfendem Porridge, der mit braunem Zucker, Sahne und Walderdbeeren serviert wird. Von buttrigen Toastscheiben mit selbst gemachter Orangenmarmelade ganz zu schweigen. Gut dass es selbstverständlich noch oder schon wieder regnet, bei Hitze würde das ja nicht halb so gut schmecken.

Niemand scheint den Regen zu bemerken. Er wird nicht einmal erwähnt. In der Ferne ist blauer Himmel zu sehen. Im Wald, auf dem empfohlenen Pfad, kommt uns ein triefender, aber durchaus fröhlicher Mann entgegen. Es ist, wie sich herausstellt, der Pfarrer mit dem schönen Namen Ravi Holy. Begleitet wird er von seinem Hund Huxley, einem Lurcher, eine englisch-irische Kreuzung aus Collie, Terrier und Windhund. Reverend Ravi, der in Eton studiert hat, liebt diese Gemeinde, gerät ins Schwärmen, Wye sei mal zum drittschönsten Ort Englands gewählt worden. Seit fünf Jahren sei er Vikar und lädt ein, seinen Gottesdienst zu besuchen. Vor der Kirchenpforte stehe immer eine Schüssel mit Wasser für die Hunde, verrät er. „Wenn Sie noch ans Meer wollen, Camber Sands ist mein Tipp, perfekt für Spaziergänge. Huxley liebt es." Also ans Meer.

Camber Sands gehört zu dem mittelalterlichen Städtchen Rye in East Sussex. An seinem langen Strand sind an einigen Abschnitten das ganze Jahr über Hunde erlaubt. Allen Meeresliebhabern bietet sich eine traumhafte Dünenlandschaft, Londoner nehmen die gut zweieinhalbstündige Autofahrt allein für einen langen Spaziergang unter dem hohen blauen Himmel auf sich, auch um anschließend gepflegt einzukehren. Denn Rye ist eine entzückende kleine Stadt, hatte vor achthundert Jahren einen der wichtigsten Häfen. Der ist immer noch in Betrieb, was es nicht so puppenstubig macht. Der amerikanische Dichter Henry James lebte hier, und seine geliebten Hunde sind im Garten hinter Lamb House, wie sein Anwesen heißt, begraben. Rye sieht ohnehin so aus, als käme einem der große Intellektuelle jeden Moment persönlich über das mit faustgroßen Steinen versehene Pflaster entgegen. Ein Bummel wird zur Zeitreise, das Idyll durch nichts gestört, und falls es regnen sollte, kleiner Scherz, gibt es urgemütliche Teestuben und ebensolche Pubs.

ES SIND KLEINE REISEN IN DER REISE, die diese Tour so charmant, interessant und erholsam machen. Selbstverständlich könnte man in Rye, Wye und wie die Orte alle heißen, seine Ferien komplett verbringen. Und wahrscheinlich würde man nichts vermissen. Andererseits: Wenn man Energie hat, neugierig ist und der Hund gern Auto fährt, wären Bath, der eleganteste Bäderort mit seiner georgianischen Eleganz (das neueste Spa, die Thermae von Stararchitekt Nicholas Grimshaw, ist sehr modern, sehr beeindruckend), die mittelalterliche Stadt Salisbury, berühmt für ihre geschichtsträchtige Kathedrale, Old Sarum, ein sagenhaftes, grasbewachsenes, eineinhalb Kilometer großes Hügelplateau vor den Toren der Stadt mitten in der mystischen Landschaft, denn die Steinkreise Avesbury und Stonehenge sind nicht weit, wundervolle Ziele – und man würde es bedauern, nicht dort gewesen zu sein. Wenn man wirklich auf dem Grasteppich von Old Sarum steht, sieht der Rest der Welt aus wie ein einziger grüner Infinity Pool. Als gäbe es in diesem Leben keine Straßen, nur den Hund und den Horizont.

Dogs herzlich willkommen!

EINREISE

Lange Zeit war es nicht möglich, mit dem Hund nach England zu reisen. In 2012 wurden die Bestimmungen im Zuge einer europäischen Annäherung gelockert.

VORAUSSETZUNGEN FÜR HUNDE Folgende Unterlagen braucht Ihr Hund vor der Einreise aus Deutschland oder aus jedem anderen Land der Europäischen Union:

MIKROCHIP ODER TÄTOWIERUNG sofern vor dem 3. Juli 2011 gestochen wurde, mit Identifikationsnummer.

TOLLWUTIMPFUNG Der Hund muss einen Mikrochip vor der Impfung erhalten, und die Impfung muss mindestens 21 Tage vor dem Antritt der Reise erfolgen.

HEIMTIERAUSWEIS ausgestellt vom Tierarzt.

BANDWURMBEHANDLUNG sollte ein bis fünf Tage vor der Abreise abgeschlossen sein. Die Behandlung ist von Finnland, Irland, Malta oder Norwegen kommend nicht notwendig.

BLUTTEST UND ZECKENKUR bei der Einreise aus EU-Ländern nicht mehr notwendig. Dadurch reduziert sich die Vorbereitungszeit für eine Reise von sechs Monaten (Zeit zwischen Bluttest und erlaubter Einreise in das Land) auf 21 Tage (Zeit zwischen Tollwutimpfung und erlaubtem Einreisedatum).

AUF DER FÄHRE Hunde müssen während der Überfahrt im Auto bleiben, manche Fährbetriebe bieten an Bord „Hundehotels" an.

IM TUNNEL können Hund und Menschen im Auto zusammenbleiben.

MIT DEM FLUGZEUG Diese Anreise kann problematischer sein. Nicht alle Fluglinien (zum Beispiel Billigflieger wie Ryanair oder Easyjet) gestatten das Mitführen von Hunden, mit Ausnahme von Assistenzhunden.

SCHLAFEN

JEAKE'S HOUSE stilvolles kleines Hotel in Rye, 3 km vom Ärmelkanal, DZ 116 £, Hund/Tag 5 £, www.jeakeshouse.com

THE NEW FLYING HORSE Bilderbuch-Pub in Wye, Hunde und ihre Besitzer übernachten in der Dependance, angeben! DZ 80 £, Hund/Tag 5 £, www.newflyinghorsewye.co.uk

BEECHFIELD HOUSE HOTEL elegantes Countryhotel, in dem einst Cary Grant abstieg, mit Pool, perfekt, um Bath (20 km entfernt) und das Avon-Tal zu besichtigen, DZ 170 £, Hund/Tag 15 £, www.beechfieldhouse.co.uk

BROOK HOUSE B&B 3 km von Salisbury, Kate Seal liest Wünsche von den Augen ab, mit Kamin, Garten und Fluss, der direkt an der Terrasse vorbeifließt, DZ 90 £, Hund/Tag 10 £, www.brookhousesalisbury.com

GENIESSEN

THE ROSE AND THISTLE Aus der Zeit gefallener Pub in Rockbourne, 15 km von Salisbury, Countryside mit Jahrhundertsonntagsbraten und einem Nachtisch, der „Queen of Pudding" heißt, www.roseandthistle.co.uk

THE GRUMPY BADGER DELI mit köstlichen Quiches, Cakes and Pies in Bradford on Avon, www.thegrumpybadger.co.uk

THE BAKEHOUSE Homemade-Kuchen oder herzhafte Snacks in der Kleinstadt Biddenden, www.thebakehousebiddenden.com

TENTERDEN ANTIQUES unter anderem Hundefiguren aus Porzellan, -porträts, toll für „doggy persons", 7 Tage geöffnet, 66a High Street, Tenterden, Tel. 00 44-15 80-76 56 55

CAMBER SANDS Dorf nahe Rye, Strandabschnitte, an denen Hunde das ganze Jahr über erlaubt sind, Parken auf dem Camber Sands Holiday Park direkt am Strand.

BRADFORD-ON-AVON malerisches Städtchen am Kennet-und-Avon-Kanal mit endlosen Spazierwegen am Wasser.

BESICHTIGEN

CHARTWELL Landsitz Winston Churchills mit idyllischem Park, eine Autostunde von London, www.nationaltrust.org.uk/chartwell

SISSINGHURST 40 km von Canterbury, vom Schweinehof zum Herrenhaus, Schloss mit Traumgarten, Hunde an der Leine erlaubt, www.nationaltrust.org.uk/sissinghurst

HEVER CASTLE Wasserschloss aus dem 13. Jahrhundert mit See und Park, www.hevercastle.co.uk, Schlossshop mit Hundeartikeln wie Shampoo mit Vanille- oder Countryduft, www.preciouspetslondon.com

AVEBURY Steinkreis östlich von Bath, zählt zum Weltkulturerbe der Unesco, tolle Spaziergänge mit Hund (Stonehenge vorzuziehen, dem man sich als Bustour nähern muss)

BATH eine der schönsten Städte Englands von erhabener Architektur und Parks

OLD SARUM unfassbar schönes grünes Hochplateau mit Blick auf die Stadt Salisbury

ORGANISIERTE HUNDEREISE

Der Frankfurter Veranstalter British Travel Company bietet eine individuelle Themenreise durch Südengland und Cornwall mit Hund: Anreise, Übernachtung in B&Bs und Landhotels, mit guten Tipps für Pubs, Parks und Wanderwege, www.btco.de

NÜTZLICHE WEBSITES

www.drivingwithdogs.co.uk, www.visitbritainshop.com, www.doggiepubs.org.uk, www.rcvs.org.uk (College der Tierärzte, falls einer unterwegs benötigt wird)